

# 2020

## GESCHÄFTSBERICHT

STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH



## Inhalt

<b>VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>4</b>
<b>KONZERN AUF EINEN BLICK</b>	<b>5</b>
<b>KONZERNSTRUKTUR IM ÜBERBLICK</b>	<b>7</b>
<b>KONZERN-LAGEBERICHT</b>	<b>8</b>
<b>1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT</b>	<b>9</b>
<b>2. WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	<b>10</b>
<b>3. PROGNOSEBERICHT</b>	<b>16</b>
<b>4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT</b>	<b>18</b>
<b>KONZERN-ABSCHLUSS</b>	<b>21</b>
<b>1. KONZERN-BILANZ</b>	<b>22</b>
<b>2. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>24</b>
<b>3. KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL</b>	<b>25</b>
<b>4. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>26</b>
<b>5. KONZERN-ANLAGENNACHWEIS</b>	<b>27</b>
<b>KONZERN-ANHANG</b>	<b>29</b>
<b>1. ALLGEMEINE ANGABEN</b>	<b>30</b>
<b>2. ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES</b>	<b>30</b>
<b>3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE</b>	<b>31</b>
<b>4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-AKTIVSEITE</b>	<b>34</b>
<b>5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-PASSIVSEITE</b>	<b>35</b>
<b>6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>36</b>
<b>7. SONSTIGE ANGABEN</b>	<b>38</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>41</b>



**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer  
der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem Abschluss des Jahres 2020 blicken die Stadtwerke Schweinfurt auf ereignisreiche Monate zurück, die von uns allen ein hohes Maß an Anpassungsvermögen an eine sich häufig dynamisch verändernde Situation gefordert haben.

Dabei stand für die Stadtwerke die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger und den Wirtschaftsstandort Schweinfurt im Fokus. Dies betrifft insbesondere unsere Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser, Wärme und Breitband, sowie den Hafen und den ÖPNV. Wir haben alle Systeme und Prozesse so aufgestellt, dass zu keinem Zeitpunkt die Versorgungssicherheit gefährdet war. Einschränkungen mussten unsere Kundinnen und Kunden insbesondere im SILVANA Sport- und Freizeitbad hinnehmen, dessen Schließungen für längere Zeit behördlich angeordnet wurde. Wir haben durch diese Anordnung das erste Mal in der Geschichte der Stadtwerke in Teilbereichen des Unternehmens Kurzarbeit anmelden müssen. Trotz dessen kann ich mit Stolz rückblickend feststellen, dass wir diese anspruchsvolle Zeit besonders dank des Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bisher gut meistern konnten. Wir haben gezeigt, dass die Stadtwerke Schweinfurt Krise „können“, und damit krisenfest sind.

Die Krise hat uns in vielen Punkten auch angetrieben, zahlreiche Projekte schneller umzusetzen. Wir haben gleichzeitig unser Unternehmen in vielen Bereichen wesentlich digitaler aufgestellt. Besonders gefreut hat mich, dass alle Projekte im Bereich der Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie auch der Neubauten trotz aller Schwierigkeiten ohne maßgebliche Verzögerungen umgesetzt werden konnten. Dazu zählen nicht nur die Erneuerung und der Neubau von Infrastruktur, sondern auch eine Reihe von neuen Produkten, mit denen wir die Energiewende in Schweinfurt aktiv vorantreiben. Als Stichworte möchte ich hier den massiven Ausbau der Fernwärme und der öffentlichen und nichtöffentlichen Ladeinfrastruktur, Contracting für Photovoltaik und Heizungen, Komplettangebote für Wallboxen zum Laden von Elektroautos und die Vermietung von Elektrofahrzeugen am Wochenende nennen. Schließlich haben wir als Netzbetreiber nicht nur eigene, sondern auch eine hohe Leistung regenerativer Energien im wahrsten Sinne des Wortes „ans Netz genommen“ und dieses weiterhin stabil und sicher gehalten.

Besonders gut hat sich in der Krise durch Homeoffice und Telearbeit unsere Tochtergesellschaft RegioNet entwickelt, über die wir Breitbandlösungen, Telekommunikation und Fernsehen anbieten. Wir haben im Berichtszeitraum beispielsweise über 600 Wohnungen direkt an das schnelle Internet bis in die Wohnung mit Übertragungsraten von jeweils 1 GBit/s anschließen können.

Dies vorausgeschickt sehen wir mit Zuversicht auf unser Geschäft und in die Zukunft!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Kästner', written in a cursive style.

Thomas Kästner  
Geschäftsführer



**Sebastian Remelé**

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Oberbürgermeister der Stadt  
Schweinfurt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr mit zahlreichen Herausforderungen für uns alle, in der Stadt, in der Region und auch in unseren städtischen Tochtergesellschaften.

Umso mehr möchte ich an dieser Stelle den über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke danken, dass sie auch in dieser schwierigen Phase die zuverlässige Versorgung der Stadt Schweinfurt und einiger Umlandgemeinden zuverlässig sichergestellt haben. Das Funktionieren der Daseinsvorsorge auch unter erschwerten Bedingungen lässt sich dabei als beruhigende Konstante auch in unsicheren Zeiten verstehen. Besonders in der Krise ist deutlich geworden, welchen Dienst und welche Bedeutung die Stadtwerke für die Gesellschaft, die Stadt und die Region erbringen. Der Geschäftsführer der Stadtwerke war daher auch eng in das Krisenteam der Stadt Schweinfurt eingebunden, in dem je nach Lagebeurteilung Szenarien entwickelt und schnelle Entscheidungen getroffen wurden, um das Funktionieren des staatlichen Gemeinwesens bestmöglich sicherzustellen.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Schweinfurt ist es mir und meinen Kolleginnen und Kollegen in der Krise sehr wichtig gewesen, soviel Normalität wie irgend möglich zu erhalten – so haben wir den Stadtbusverkehr beispielsweise nur minimal an den entfallenden Präsenzunterricht in den Schulen angepasst und konnten fast die gesamte Freibadsaison 2020 - unter Auflagen - das SILVANA Freibad im „Normalbetrieb“ halten. Besonders positiv möchte ich die Innovationsfreudigkeit des Unternehmens herausstellen, wie z.B. die automatische Kundenberatung über den ChatBot „SWenja“, welcher auch außerhalb der Beratungszeiten den Kundinnen und Kunden automatisiert Rede und Antwort steht.

Wir haben in der Krise gelernt, dass die Digitalisierung viel mehr und viel schneller in unser Leben tritt, als ursprünglich angenommen und wir haben auch gesehen, dass vieles funktioniert, von dem man dachte, dass es nicht funktionieren kann. Auch diese Entwicklung wurde von den Stadtwerken aktiv unterstützt.

Zahlreiche weitere Themenfelder haben die Stadtwerke Schweinfurt im Geschäftsjahr 2020 bewegt, besonders im Bereich der Nachhaltigkeit und der Zukunftsfähigkeit. Durch den Bau einer 26 km langen Wasserverbundleitung wird die unterfränkische Trockenplatte ein Stück weit aus Schweinfurt bewässert. Ich freue mich, dass wir mit diesem seit 2017 geplanten Großprojekt, das sich nun in der Umsetzung befindet, einzelne Trinkwassernetze verbinden und damit die Wasserstrategie des Freistaats aus dem Jahr 2020 bereits jetzt aktiv umsetzen. Nicht zuletzt hat die Stadtwerktochter RegioNet im Jahr 2020 auch viele Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen, die damit Zugang zum schnellen Internet erhalten haben.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Rahmen von fünf regulären Sitzungen und einer Sondersitzung umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge und laufende Projekte informiert.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sebastian Remelé', written in a cursive style.

Sebastian Remelé  
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister

# KONZERN

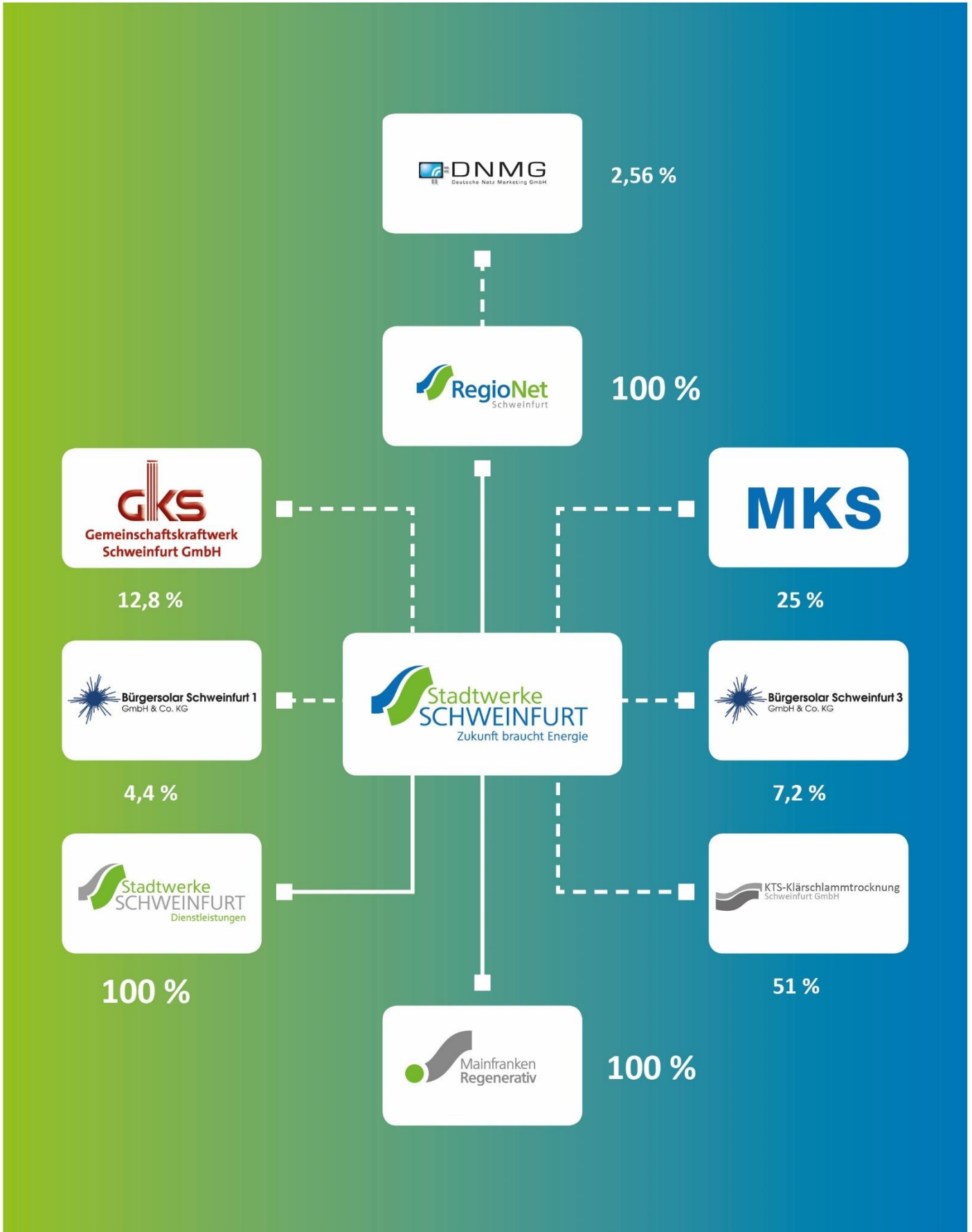
## AUF EINEN BLICK



## KONZERN AUF EINEN BLICK

	2020	2019	
<b>GESAMTUNTERNEHMEN</b>			
Bilanzsumme	165,4	147,4	Mio. EUR
Anlagevermögen	131,5	116,5	Mio. EUR
Investitionen / Sachanlagen	24,4	15,8	Mio. EUR
Umsatzerlöse	121,4	125,9	Mio. EUR
Jahresgewinn	3,9	4,7	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	351	354	Anzahl
<b>STROMERZEUGUNG</b>			
	11,3	11,6	Mio. kWh
<b>STROMVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	686,8	741,2	Mio. kWh
Vertriebsmenge	196,5	218,0	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	129,0	133,3	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	962,1	946,5	km
<b>ERDGASVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	712,2	750,2	Mio. kWh
Vertriebsmenge	464,7	495,4	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	204,7	220,6	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	348,8	348,0	km
<b>TRINKWASSERVERSORGUNG</b>			
Wassergewinnung	4,7	4,9	Mio. m <sup>3</sup>
Trinkwasserabgabe	4,3	4,2	Mio. m <sup>3</sup>
Höchste Tagesabgabe	16.567	20.988	m <sup>3</sup>
Rohrnetz	317,6	318,1	km
<b>FERNWÄRMEVERSORGUNG</b>			
Fernwärmebezug	98,7	98,6	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	86,8	88,1	Mio. kWh
Rohrnetz	47,0	45,1	km
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>			
Versorgte Wohneinheiten	11.675	11.470	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	2.025	1.799	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	465,3	482,0	km
<b>PERSONENVERKEHR &amp; FAHRZEUGTECHNIK</b>			
Beförderte Personen	5,5	7,3	Mio.
<b>HAFEN</b>			
Güterumschlag	265.586	603.990	t
<b>SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD</b>			
Besucher	111.964	288.997	Anzahl

## KONZERNSTRUKTUR IM ÜBERBLICK



# KONZERN- LAGEBERICHT





# 1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

## 1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke Schweinfurt Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d. h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen und Blockheizkraftwerken.

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu beschränken und um weitere – auch spartenübergreifende – Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Erdgasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

Zu nennen ist außerdem die Konversion ehemaliger Areale der US-Streitkräfte in Schweinfurt. Nach Abzug der Amerikaner hat die Stadt Schweinfurt bis 2016 vier Konversionsgebiete mit rund 75 ha erworben, die sich in wesentlichen Teilen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt befinden. Stadt und Stadtwerke arbeiten Hand in Hand bei der Entwicklung der Flächen und deren Einbindung in die Versorgungsinfrastruktur der Stadtwerke. Die Erschließung der Konversionsgebiete „Bellevue“, „Ledward Barracks“ und „Yorktown“ in Bezug auf die Versorgung ist maßgeblich abgeschlossen, die Gebiete werden derzeit bebaut.

## 1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH.

Zudem besteht eine 51%ige Beteiligung an der KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i. L.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH ist die Erbringung von wettbewerblichem Messstellenbetrieb, von Messdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie Systemlösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit verbundener Leistungen.

Für die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt i. L. ist die Eintragung der Liquidation ins Handelsregister angemeldet. Eine Veröffentlichung der Auflösung der Gesellschaft im Bundesanzeiger ist am 20. Januar 2021 erfolgt.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, das GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland erreicht 2020 eine Höhe von 11.691 Petajoule (PJ) oder 398,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Der Energieverbrauch ist somit um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dies ist ein historischer Tiefstand. Der Rückgang beruht nach den Berechnungen und Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf den gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Weitere Ursachen liegen in langfristigen Trends wie Verbesserungen bei der Energieeffizienz sowie der Verschiebung im Energiemix zugunsten von erneuerbaren Energien. Auch die milde Witterung hat sich verbrauchssenkend ausgewirkt, dies wurde jedoch durch den Aufbau von Vorräten beim leichten Heizöl wieder ausgeglichen.

Der Verbrauch von Erdgas sank 2020 um 3,4 %. Hauptsächlich für den Rückgang im Bereich des Erdgases ist die Corona-Pandemie, da in den Bereichen Industrie, Gewerbe aber auch Handel und Dienstleistungen geringerer Bedarf bestand. Im selben Zeitraum sank der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr von Mineralöl um 12,1 %, Steinkohle um 18,3 % und Braunkohle um 18,2 %. Auch im Bereich der Kernenergie war ein Rückgang um rund 14,4 % zu verzeichnen.

Bei den erneuerbaren Energien gab es einen Anstieg um 3,0 %, was hauptsächlich auf einen Anstieg der Stromerzeugung im Bereich Wind (+7 %) und Solar (+9 %) zurückzuführen ist. Wasserkraftwerke lieferten dagegen 5 % weniger Strom als im Vorjahr. Die Struktur des Energieverbrauchs (Energiemix) in Deutschland verschiebt sich weiter von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern. Sie wird jedoch weiterhin vom Mineralöl (33,9 %) geprägt. Erdgas deckt knapp 26,6 % des Verbrauchs. Die Steinkohle kommt auf einen Anteil von 7,6 % und auf die Braunkohle entfallen 8,1 %. Durch Kernenergie werden 6,0 % des Energiebedarfs gedeckt. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Anteil auf 16,8 %. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung weiterhin auf einem breiten Energieträgerangebot.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken. Darüber hinaus beschäftigt sich die Stadt Schweinfurt jetzt und auch in Zukunft mit der Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet. Die Erschließung in diesen Gebieten ist weiter vorangeschritten, mit der Entwicklung des nördlichen Teils von Bellevue wurde 2020 begonnen. Neben einer sozial und demografisch ausgewogenen Sanierung wurde die Konversionsfläche an die Fernwärme angebunden sowie eine moderne Glasfaserversorgung aufgebaut, intelligente Messsysteme implementiert und eine öffentliche und private Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung konnte mit dem Bau der seit 2018 in Planung befindlichen Fernwasserleitung begonnen werden. Diese erstreckt sich über eine Länge von 26 km und verläuft von Schweinfurt aus über das Wasserwerk Weyer, entlang des Mains über Horhausen bis nach Wohnau. Die vereinbarte Liefermenge erhöht die Wasserabgabemenge der Stadtwerke Schweinfurt um rund 30 % und überkompensiert den seit 2004 um ca. 1 Mio. m<sup>3</sup> gesunkenen Wasserabsatz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der erste Bauabschnitt war bis zum Jahresende vollständig fertiggestellt. Auch der zweite Bauabschnitt ist zu mehr als 90 % gebaut. Im dritten Bauabschnitt sind Planung und Vergabe vollendet.

Bedingt durch die Corona-Pandemie gab es 2020 in den Betriebszweigen ÖPNV und SILVANA Sport- und Freizeitbad starke Umsatzeinbußen. Im ersten Lockdown fuhren die Busse über einen längeren Zeitraum im Ferienfahrplan mit niedriger Auslastung, das Hallenbad blieb bis zum Ende der bayerischen Sommerferien komplett geschlossen, das Freibad öffnete zeitverzögert und mit behördlichen Beschränkungen. Nach einer leichten Verbesserung im Sommer waren bedingt durch den zweiten Lockdown wieder behördlich veranlasste Schließungen im Bereich des SILVANA Sport- und Freizeitbades sowie des Kundencenters notwendig.

Diese Entwicklung hat sich auch auf die Schweinfurter Wirtschaftslage ausgewirkt. Die Energieverbräuche und Netzmengen der Schweinfurter Industrie und Gewerbetreibenden sind gesunken. Insbesondere Kurzarbeitseffekte haben die Netzmengen deutlich zurückgehen lassen. Dies konnte nicht durch Mehrverbräuche im Privatkundenbereich kompensiert werden.

Teile der Stadtwerke Schweinfurt GmbH waren in den Monaten März bis Juni 2020 und sind wieder seit November 2020 von Kurzarbeit betroffen. Die Fahrgastzahlen im ÖPNV sind vor dem Hintergrund des reduzierten öffentlichen Lebens, Kurzarbeit, Home Office und Zurückhaltung der Nutzer um ca. ein Viertel niedriger als in den Vorjahren.

## 2.3 Lage

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns sanken im Berichtsjahr um 4.540 TEUR auf 121.358 TEUR.

<b>UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ENERGIESTEUER</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Stromversorgung	70.237	72.389
Erdgasversorgung	22.457	23.476
Wasserversorgung	8.723	8.318
Fernwärmeversorgung	7.216	6.976
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	5.857	7.247
Hafen	1.318	1.389
SILVANA Sport- und Freizeitbad	461	1.122
Gemeinsamer Bereich	877	918
Telekommunikation	3.961	3.711
Erneuerbare Energien	251	352
	<b>121.358</b>	<b>125.898</b>

### KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB

		<b>2020</b>	<b>2019</b>
Strom	Anzahl	39.361	40.128
Erdgas	Anzahl	13.389	13.911
Trinkwasser	Anzahl	12.954	12.921
Fernwärme	Anzahl	730	714

### ABSATZENTWICKLUNG

<b>Absatz</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>
Strom	Mio. kWh	196,5	218,0
Erdgas	Mio. kWh	464,7	495,4
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	4,3	4,2
Fernwärme	Mio. kWh	86,8	88,1

### Stromversorgung

Der Stromabsatz sank im Geschäftsjahresvergleich um 9,9 % auf 196,5 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Mengenrückgänge aufgrund der Corona-Pandemie bei Kleingewerbekunden, den Wechsel eines größeren Industriekunden, der weiteren Einsparung bei der Straßenbeleuchtung durch Umrüstung auf LED sowie einer

fortlaufenden Portfoliobereinigung bei Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes zurückzuführen. Durch eine Steigerung der Vertriebspreise wurde der Umsatzrückgang teilweise kompensiert.

### Erdgasversorgung

Die Abgabe im Erdgasvertrieb sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % auf 464,7 Mio. kWh. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Mengentrübkänge bei Haushalts- und Kleingewerbekunden und den Wechsel eines großen Gewerbekunden im eigenen Netz zurückzuführen. Hinzu kommen die durch die Corona-Pandemie verursachte Schließung des SILVANA Sport- und Freizeitbades sowie ein deutlicher Rückgang im Bezug des Gemeinschaftskraftwerkes Schweinfurt (GKS).

Die Umsatzerlöse sanken dementsprechend um 5,9 %.

### Fernwärmeversorgung

Der Fernwärmeabsatz im Geschäftsjahresvergleich sank um 1,5 % auf 86,8 Mio. kWh. Die Verlegung einer behördlichen Einrichtung in eine Landkreisgemeinde führte im Wesentlichen zu diesem Absatzrückgang.

Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund des allgemeinen Energiepreisniveaus und der damit verbundenen vertraglich vereinbarten Preisindizierung um 3,2 % an.

### Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe blieb mit 4,3 Mio. m<sup>3</sup> wiederum auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht aufgrund einer Anpassung des Arbeitspreises.

### Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr sank 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr um 25,7 % auf 5,5 Mio.

### Hafen

Im Hafenbetrieb sanken die Erlöse leicht um 71 TEUR auf 1.318 TEUR. Dies ist vor allem auf den um 56% bzw. 338.404 t geringeren Güterumschlag von Schiffen zurückzuführen, da die Maßnahme des Wasserstraßen-Neubauamtes zum Mainaushub abgeschlossen wurde. Der Bahnverkehr nahm um 28.483 t auf 399.037 t zu. Hauptursächlich ist der vermehrte Transport von Benzin bzw. Diesel (+15.173 t) sowie ein Anstieg beim Steinkohleumschlag (+5.361 t). Bedingt durch die Corona-Pandemie haben 2020 lediglich 33 Personenschiffe an der Mainlände angelegt (Vorjahr 90).

### SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad sanken 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkung der Öffnung um 61,3 % auf 111.964. In allen Bereichen konnten die Vorjahreszahlen bei Weitem nicht erreicht werden. Im Freibad wurden insgesamt 45.744 Eintritte (Vorjahr 59.158) erfasst, was eine Verringerung von 22,7 % bedeutet. Die Gästezahl im Hallenbad ging mit 39.610 Besuchern um 74,4 % zurück. In der Sauna sank die Besucherzahl um 68,4 % auf 9.682, die Anzahl der Kursbesucher sank um 81,3 % auf 1.073.

### Telekommunikation

Die RegioNet Schweinfurt GmbH hat 2020 nahezu alle städtischen Schulen sowie die Schulen des Landratsamtes in Schweinfurt mit einem Glasfaser-Anschluss ausgestattet und stellt für alle Schulen den breitbandigen symmetrischen Internet-Anschluss zur Verfügung. Hiermit konnte ein großer Beitrag zur Digitalisierung geleistet werden. Auch im Geschäftsjahr 2020 war der Multimediaausbau in der Netzebene 4 mit Glasfaserkabel ein wichtiger Bereich. Hierdurch wurde die FTTB-Infrastruktur zu echten FTTH-Anschlüssen. So konnte die Anzahl der FTTH-Anschlüsse weiter gesteigert werden. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie konnten zudem einige Bandbreiten-Upgrades sowie Infrastrukturerrichtungsmaßnahmen im Kundenauftrag realisiert werden, welche speziell im Geschäftskundenbereich einen Teil dazu beigetragen haben, die für 2020 geplanten Umsatzziele zu übertreffen.

Im Bereich der Privatkunden konnten IPv6 (Dual-Stack light) ausgerollt werden. Dieser neue IP-Standard ermöglicht es, das Wachstum zu gewährleisten. Ohne diese Umstellung wären die der RegioNet Schweinfurt GmbH zur Verfügung stehenden IPv4 Adressen zur Neige gegangen. Ein teurer Kauf von IPv4 Adressen konnte so abgewendet werden.

Die Anzahl der Privatkundenverträge im Bereich Internet & Telefonie konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden (+243 Kunden bzw. +14 %).

Auch 2020 wurden weitere LWL-Leitungen durch die Stadtwerke Schweinfurt GmbH verlegt und von der RegioNet Schweinfurt GmbH angemietet. Das Glasfasernetz konnte um 24,3 km erweitert werden. Der Ausbau in den Stadtgebieten Hafen, Maintal und Hainig wurde weiter vorangetrieben und es konnten weitere 17 Neukunden an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Zudem konnten 28 neue Verträge mit den Neu- und Bestandsgeschäftskunden abgeschlossen werden.

### Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2020 im sechsten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (11.868 MWh, Vorjahr 11.611 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Trotz angepasster Prognosewerte blieb die Energieerzeugung im Bereich Wind im Geschäftsjahr 2020 erneut hinter den Erwartungen zurück (- 4,5 %). Die Windkraftanlagen konnten in drei Monaten den Planwert erfüllen bzw. übertreffen. Die restlichen neun Monate konnte die Stromerzeugung aus Windenergie die Plan- und Prognosewerte nicht erreichen. Im Jahresdurchschnitt lag die Erzeugung unter der geplanten Menge.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief besser als geplant und lag mit 139 MWh erzeugter Strommenge 21,9 % über der Planmenge.

### Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens

Da es im Wirtschaftsjahr 2020 zu keinen Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmenszweckes kam, war die Gesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

### Entwicklung wesentlicher weiterer Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 1.423 TEUR auf 3.321 TEUR. Dies ist vor allem auf Hilfen im Rahmen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** sank um 2.439 TEUR auf 80.146 TEUR, wobei mit 2.359 TEUR der größte Teil des Rückgangs auf geringere Aufwendungen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zurückzuführen ist (Verminderung u.a. Offshore-Haftungsumlage, Netzentgelte für fremde Netze, Mengenrückgänge im Energie- und Fernwärmebezug).

Der **Personalaufwand** stieg um 181 TEUR auf 21.641 TEUR. Die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen und die Corona-Sonderzahlung wirkten sich aufwandserhöhend aus. Gleichzeitig minderten sowohl die Auflösung der Rückstellungen für Urlaub- und Überstunden als auch die Beantragung von Kurzarbeit den Kostenanstieg.

Die **Abschreibungen** lagen mit 8.993 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (8.514 TEUR), was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen um 474 TEUR zurückzuführen ist.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** sank im Vergleich zum Vorjahr um 541 TEUR auf 8.806 TEUR. Ursächlich dafür ist insbesondere ein Rückgang der Aufwendungen für Lehrgänge und andere Weiterbildung um 220 TEUR sowie des Marketingaufwandes um 34 TEUR bedingt durch die Corona-Pandemie. Zudem sanken die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen um 104 TEUR und die Leasingaufwendungen reduzierten sich um 54 TEUR. Die sonstigen Dienstleistungen waren um 140 TEUR rückläufig. Gleichzeitig stieg die Konzessionsabgabe um 96 TEUR.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verminderte sich um 371 TEUR auf -651 TEUR und ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der Beteiligung an der KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt i. L. in Höhe von 370 TEUR zurückzuführen.

Das **Ergebnis nach Steuern** verschlechterte sich auf 4.207 TEUR (Vorjahr 4.978 TEUR). Unter Berücksichtigung einer niedrigeren Steuerlast sowie einem leichten Rückgang der sonstigen Steuern um 11 TEUR auf 312 TEUR entwickelte sich der **Jahresüberschuss** von 4.655 TEUR in 2019 auf 3.895 TEUR im Jahr 2020.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (3.080 TEUR) und der Gewerbesteuer (521 TEUR) leisteten die Stadtwerke Schweinfurt auch 2020 ihren Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt.

### Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2020 10.568 TEUR, was über dem Vorjahresniveau in Höhe von 8.364 TEUR liegt. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -24.425 TEUR. Die Investitionen wurden aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, insbesondere aus erwirtschafteten Abschreibungen des Geschäftsjahres, sowie der Aufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt finanziert. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 14.188 TEUR. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 2.474 TEUR zurückgeführt und neue Kredite in Höhe von 14.500 TEUR aufgenommen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 7.222 TEUR auf 7.553 TEUR.

### CASH FLOW

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.568 TEUR
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-24.425 TEUR
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	14.188 TEUR
<b>Cash Flow Gesamt</b>	<b>331 TEUR</b>

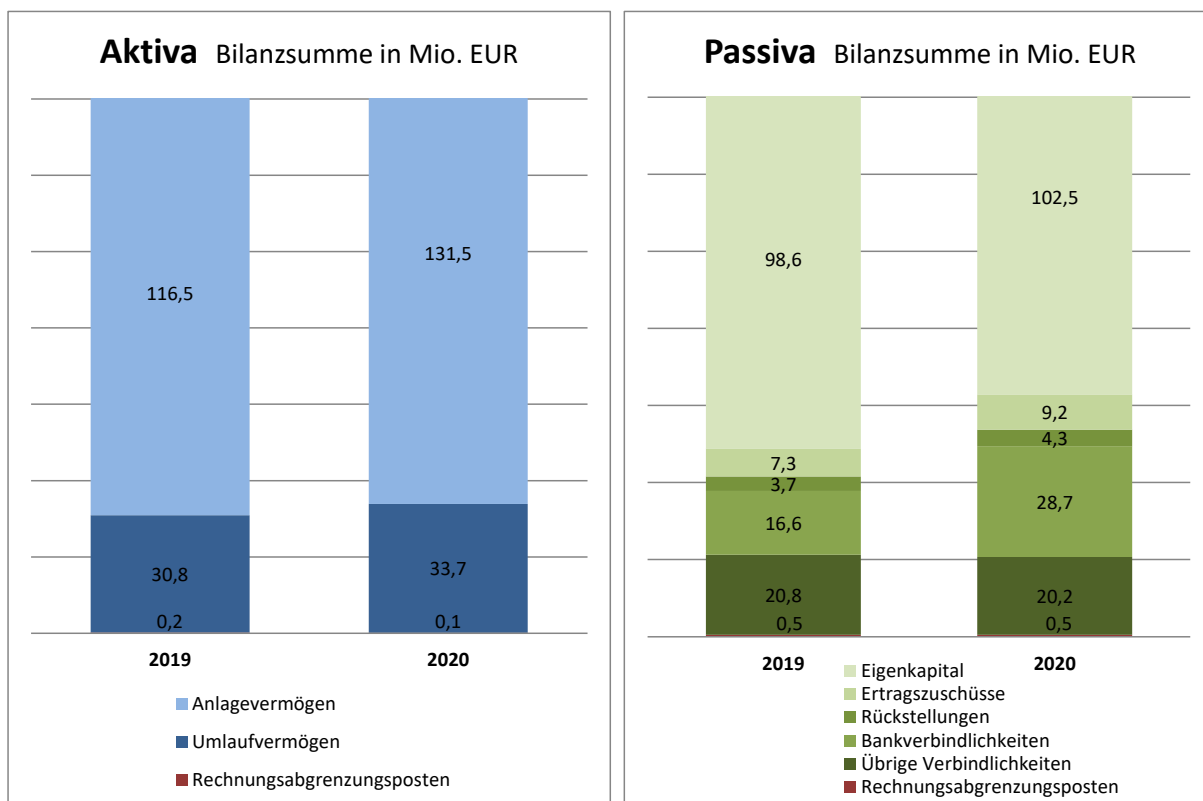
### WESENTLICHE INVESTITIONEN

Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2020 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	8.050 TEUR
Erdgasnetze und Stationen	3.616 TEUR
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	9.382 TEUR
Fernwärmenetz	2.162 TEUR
Personennahverkehr	150 TEUR
SILVANA Sport- und Freizeitbad	85 TEUR
Hafen	11 TEUR
Gemeinsamer Bereich	906 TEUR
Telekommunikation	302 TEUR

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## VERMÖGENSLAGE ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17.926 TEUR auf 165.357 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen auf 128.487 TEUR ergibt sich u. a. aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen und Anlagen im Bau.

Die Erhöhung im Bereich des Umlaufvermögens um 2.964 TEUR ist insbesondere bedingt durch einen Anstieg des Forderungsbestands um 2.663 TEUR auf 25.341 TEUR. Herauszuheben ist dabei die Position „sonstige Vermögensgegenstände“, die sich um 4.730 TEUR auf 7.701 TEUR erhöht hat. Es spielen insbesondere Forderungen aus Fördermitteln, Zuschüssen und Hilfen in Höhe von 4.195 TEUR eine Rolle für den Anstieg. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gleichzeitig aufgrund geringerer Forderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung (-1.631 TEUR) zurückgegangen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 331 TEUR auf 7.553 TEUR, die Anlagenintensität ist mit 79,5 % im Vergleich zum Vorjahr (79,0 %) um 0,5 % gestiegen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 3.895 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2020. Die Eigenkapitalquote verminderte sich um 4,9 Prozentpunkte auf 62,0 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen in Höhe von 14.500 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung erhöhten sich um 632 TEUR auf 12.364 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sanken um 893 TEUR auf 1.324 TEUR. Als Begründung ist insbesondere eine Überzahlung für vermiedene Netzentgelte an das Gemeinschaftskraftwerk (GKS) in Höhe von 125 TEUR zu nennen. Im Vorjahr wurden hingegen 379 TEUR gutgeschrieben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen um 939 TEUR auf 4.265 TEUR zurück, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Steuerverbindlichkeiten um 1.408 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der Rückforderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 574 TEUR zurückzuführen ist. Die vermehrten Rückzahlungen an Kunden sind bedingt durch die ganzjährige Beibehaltung der Abschläge mit dem Umsatzsteuersatz von 19 %, die im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung auf 16 % korrigiert wurden.

## VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamt	Plan 2020	Ergebnis 2020
Umsatzerlöse	123.728 TEUR	118.788 TEUR
Jahresergebnis n. St.	1.809 TEUR	3.735 TEUR
Netzmenge Strom	784.036 MWh	686.822 MWh
Netzmenge Erdgas	742.324 MWh	712.239 MWh
Absatz Strom	206.129 MWh	196.470 MWh
Absatz Erdgas	491.772 MWh	464.671 MWh
Absatz Wasser	4,2 Mio. m <sup>3</sup>	4,3 Mio. m <sup>3</sup>
Absatz Fernwärme	88.485 MWh	86.770 MWh

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmenge in den Bereichen Strom und Erdgas sowie Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele wurden im Berichtsjahr vor allem bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie nicht erfüllt, die Planzahl des Jahresergebnisses konnte insbesondere aufgrund eines aufgelegten Effizienzprogrammes sowie dem Erhalt von Hilfen und Unterstützungen übertroffen werden. Die geplanten Netzmengen im Strom- und Erdgasbereich sowie bei der Abgabe von Strom, Erdgas und Fernwärme konnten nicht erreicht werden. Lediglich im Bereich Wasser wurde die geplante Menge erreicht. Bei den Planzahlen handelt es sich um die Werte, die vor der Corona-Pandemie festgelegt wurden.

### 2.4 Gesamtaussage

Der Konzernjahresüberschuss i. H. v. 3.895.189,82 Euro im Geschäftsjahr 2020 stellt sich gegenüber dem Ergebnis 2019 zwar leicht verschlechtert dar, entwickelte sich jedoch deutlich besser als prognostiziert. Insbesondere im Zusammenhang mit den aktuellen Rahmenbedingungen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 62,0 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die geplanten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

## 3. PROGNOSEBERICHT

Das Jahr 2021 wird weltweit weiterhin stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie in Deutschland einzudämmen, wurde nach Lockerungen zwischen April und Oktober im November 2020 aufgrund stark gestiegener Infektionszahlen ein weiterer Lockdown beschlossen, welcher zu Beginn des Jahres 2021 noch verlängert und weiter verschärft wurde.

Die Maßnahmen belasten die deutsche Wirtschaft schwer. Experten gehen mittlerweile von der größten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland aus. 2021 könnten Aufholeffekte und ein statistischer Überhang das BIP wieder um 3,7 % wachsen lassen nach einem starken Rückgang im Jahr 2020. Auch das ifo-Institut rechnet in einer im September 2020 veröffentlichten Prognose mit einer ähnlichen Entwicklung, die Forscher gehen von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 von 4,2 % aus.



Von dieser Entwicklung ist auch die Schweinfurter Wirtschaft betroffen. Es ist zu erwarten, dass die Energieverbräuche und Netzmengen der Schweinfurter Industrie und Gewerbetreibenden auch 2021 nicht die Werte aus der Zeit vor Beginn der Pandemie erreichen werden.

Die Stadt Schweinfurt beginnt 2021 mit der Entwicklung der Konversionsfläche „Kessler Field“. Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH wird auch in diesem Bereich aktiv an der Erschließung mitwirken.

Die folgenden Prognosewerte 2021 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2021 und beziehen sich auf das Ergebnis 2020. Bei der Wirtschaftsplanerstellung im Spätsommer 2020 wurde jedoch nicht mit so weitreichenden Folgen bis ins Jahr 2021 hinein gerechnet. Die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie sind zum jetzigen Zeitpunkt weder vollumfänglich absehbar, noch durch belastbare Zahlen belegbar, was zu einer hohen Prognoseunsicherheit führt.

2021 ist ein leichter Rückgang der Investitionen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf 22,7 Mio. EUR geplant. Die geplanten Investitionen im Bereich Stromversorgung in Höhe von ca. 7,0 Mio. EUR beinhalten sowohl die Erneuerung von Mittelspannungsanlagen und den Umbau eines Umspannwerks als auch Investitionen in die einzelnen Netzebenen und den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Bereich der E-Mobilität. Die Investitionen ins Erdgasnetz mit 1,9 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen das Mittel- und Niederdruckleitungsnetz. In der Wasserversorgung verringern sich die Investitionen von 8,6 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR, was vor allem auf den bereits zu mehr als 50 % umgesetzten Bau der Trinkwassertransportleitung zurückzuführen ist. Daneben werden weitere Hauptversorgungsleitungen erneuert. Von den 2,6 Mio. EUR Investition ins Fernwärmenetz betrifft ca. ein Drittel Investitionen in die Übernahmezentrale Nord und ein weiteres Drittel einen Heißwasserspeicher. Darüber hinaus sind Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen geplant. Der Verkehrsbetrieb plant Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. EUR, wovon mehr als die Hälfte für die Ersatzbeschaffung von Bussen genutzt werden soll.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2021 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiter zu entwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Alters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen fortzuschreiben. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unternehmens weiterqualifiziert. Der Personalstand bleibt mittelfristig relativ stabil. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Personalplanung aufgrund der Corona-Pandemie erwartet. Einige Mitarbeiter des SILVANA Sport- und Freizeitbades befinden sich durch Unterstützung einer Corona-Schnellteststrecke der Stadtwerke Schweinfurt nicht mehr in Kurzarbeit.

In der Planung für 2021 wird mit einer nahezu konstanten Entwicklung der Umsatzerlöse in Höhe von 118,5 Mio. EUR gerechnet. Aufgrund der erneuten Schließung des SILVANA Sport- und Freizeitbades und der weiterhin deutlich verminderten Fahrgastzahlen im ÖPNV ist gegenüber der ursprünglichen Planung jedoch eine weitere Verminderung der Umsatzerlöse zu erwarten.

Gesamt	IST 2020	Plan 2021
Netzmenge Strom	686.822 MWh	700.067 MWh
Netzmenge Erdgas	712.239 MWh	750.001 MWh
Absatz Strom	196.470 MWh	179.040 MWh
Absatz Erdgas	464.671 MWh	470.766 MWh
Absatz Wasser	4,3 Mio. m <sup>3</sup>	5,2 Mio. m <sup>3</sup>
Absatz Fernwärme	86.770 MWh	95.072 MWh

Im Geschäftsjahr 2021 wird im Bereich der Telekommunikation mit einem weiteren Umsatzwachstum um 182 TEUR bzw. 4,5 % gerechnet. Gemäß Wirtschaftsplan wird erwartet, dass im Bereich Internet/Telefonie bis zum 31.12.2021 insgesamt 2.564 Privatkunden unter Vertrag stehen werden, was einem Wachstum um +539 Kunden bzw. +27 % gegenüber Vorjahr entspricht. Bei den Fernsehkunden wurde kein weiteres Wachstum, sondern eine weiterhin stabile Marktlage mit rund 11.500 versorgten Wohneinheiten geplant.

2021 wird mit einer Stromerzeugung durch Windkraftanlagen i.H.v. 11.868 MWh und Umsatzerlösen von ca. 1.153 TEUR gerechnet. In der Stromerzeugung durch Sonnenenergie geht die Mainfranken Regenerativ GmbH von einer Produktionsmenge i.H.v. 116 MWh und Umsatzerlösen i.H.v. 30 TEUR aus. Die Prognosewerte für die Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen für das Jahr 2021 liegen auf dem Niveau der Plansätze aus dem Jahr 2020.

Der Wirtschaftsplan geht von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR aus. Diese Prognose verändert sich auch nach dem aktuellen Kenntnisstand zur Pandemie-Situation nicht.

## 4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### 4.1 Risikobericht

#### RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

#### Adressausfallrisiken

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung wurden maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Insolvenzrecht gilt seit Beginn der Corona-Pandemie. Durch die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht besteht für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ein erhöhtes Forderungsausfallrisiko, da es nicht unwahrscheinlich ist, dass bei einer rezessiven Entwicklung, Ausbleiben bzw. Reduktion staatlicher Förderung und Auslaufen der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht eine deutlich erhöhte Insolvenzquote zu verzeichnen sein könnte.

#### Marktpreisrisiken

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs.

#### Operationelle Risiken

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte War-

tung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäuderechtigungs-konzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert.

### Rechtliche Risiken

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösbergrenzen, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar.

Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer, ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken i. H. v. 16.310 TEUR für den Stadtwerke Schweinfurt Konzern.

## 4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Bereits im Jahr 2016 hat die Stadt Schweinfurt ein umfassendes Klimaschutzkonzept beschlossen. Insbesondere die avisierte Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs liegt im Interesse der Stadtwerke Schweinfurt, den man u. a. durch die Einführung der Industriebuslinie, die den Hauptbahnhof und das Gewerbegebiet Hafen direkt miteinander verbindet, attraktiver und kundenfreundlicher gestaltet hat. Darüber hinaus werden alternative Mobilitätskonzepte und Verbindung von ÖPNV- und Individualverkehr geprüft. Zudem schreitet die Verdichtung des Netzes von öffentlichen und nichtöffentlichen Elektroladesäulen in der Stadt Schweinfurt und im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt voran. Auch die empfohlene Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und der Aufbau von Nahwärmenetzen stellen Chancen für das Unternehmen dar.

Der Ausbau der Fernwärme steht dabei in direktem Zusammenhang mit den Konversionsflächen. Die neu zu entwickelnden Stadtteile der Areale Bellevue, Kessler Field/Yorktown und Ledward Barracks sind bereits an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossen, welches in den Bereichen je nach Bedarf ausgebaut wird. Für das Areal Bellevue wurde ein eigenes Wärmeversorgungs-konzept entwickelt. Die Strom- und Wasserversorgung der Konversionsflächen obliegt ebenfalls den Stadtwerken.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH legt ihren Fokus auf die Gewinnung neuer Gewerbe- und Industriekunden, denen Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s angeboten werden können. Die Akquise von Neukunden in diesem Bereich wie auch die sukzessive Erschließung weiterer Stadtteile sind für die kommenden Jahre geplant. Angesichts der wachsenden Bedeutung von digitalen Anwendungen, die durch die Corona-Pandemie zusätzlich beschleunigt wird, ist der Breitbandausbau und den damit verbundenen Dienstleistungen für den Gesamtkonzern eine große Chance.

Darüber hinaus wird die Onlinepräsenz der RegioNet Schweinfurt GmbH weiter ausgebaut und aufgewertet. Hierdurch soll der Online-Vertragsabschluss einfacher und attraktiver gestaltet werden. Durch die Konsolidierung

aller Webseiten im Konzern Stadtwerke Schweinfurt GmbH wird darüber hinaus die Sichtbarkeit der Produkte erhöht und bietet so zusätzliches Cross- und Up-Selling-Potenzial.

Eine bessere Auslastung der vorhandenen Wassergewinnungskapazitäten in Schweinfurt besteht in der Fernwasserversorgung von Nachbarregionen, die aufgrund von Wasserknappheit einen entsprechenden Bedarf haben. Nach Abschluss von Verträgen mit zwei Zweckverbänden und einem Stadtwerk, die jährliche Wasserlieferungen von über 1 Mio. m<sup>3</sup> bei einer Laufzeit von 30 Jahren vorsehen, konnte bereits über 50 % des Baus der Fernwasserleitung im Jahr 2020 stattfinden. Die vereinbarte Liefermenge erhöht die Wasserabgabemenge um rund 30 % und überkompensiert den seit 2004 um ca. 1 Mio. m<sup>3</sup> gesunkenen Wasserabsatz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der Bau der Fernwasserleitung soll 2021 abgeschlossen werden.

Im Bereich der E-Mobilität wird die Akzeptanz und der Ausbau von E-Mobilität, auch durch eine Steigerung von kundeneigenen Ladestationen, gefördert.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzen die Stadtwerke Schweinfurt auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügen die Stadtwerke Schweinfurt über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung im Stadtwerke Schweinfurt Konzern trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

Schweinfurt, 8. Juni 2021



Thomas Kästner  
Geschäftsführer

# KONZERN- ABSCHLUSS



## 1. KONZERN-BILANZ

Aktivseite	EUR	Stand 31.12.20 EUR	Stand 31.12.19 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	653.301,59		794
2. Geleistete Anzahlungen	157.457,24	810.758,83	115
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.491.247,09		12.591
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	31.040,16		33
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.102.326,37		3.157
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	51.983,00		57
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.250.228,00		16.579
6. Verteilungsanlagen	78.708.540,81		70.105
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	466.233,00		363
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr Maschinen und maschinelle Anlagen,	1.596.068,00		2.259
9. die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.218.050,00		1.373
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.047.665,00		3.220
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.436.058,79	128.486.658,87	3.257
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		319
2. Beteiligungen	2.185.188,12		2.187
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
4. Sonstige Ausleihungen	941,00	2.187.816,38	1
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		827.855,83	858
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.579.135,84		18.089
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.550,56		34
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	207.298,28		139
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.845.546,56		1.444
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.701.234,41	25.340.765,65	2.971
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		7.553.026,23	7.222
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		149.823,62	175
		<b>165.356.705,41</b>	<b>147.431</b>

Passivseite	EUR	Stand	Stand
		31.12.20 EUR	31.12.19 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. GEZEICHNETES KAPITAL</b>	8.200.000,00		8.200
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	24.491.398,56		24.491
<b>III. GEWINNRÜCKLAGEN</b>			
Andere Gewinnrücklagen	65.717.909,02		61.153
<b>IV. GEWINN-/VERLUSTVORTRAG</b>	156.084,49		66
<b>V. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	3.895.189,82	102.460.581,89	4.655
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		9.167.346,60	7.279
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	422.803,00		424
2. Steuerrückstellungen	1.042.036,75		
3. Sonstige Rückstellungen	2.848.176,88	4.313.016,63	3.321
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.742.891,47		16.605
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.483.558,63		1.086
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.363.967,77		11.732
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.324.326,51		2.217
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	751.404,47		513
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.265.339,85		5.204
davon aus Steuern	EUR 836.753,80	48.931.488,70	(2.245)
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		484.271,59	485
		<b>165.356.705,41</b>	<b>147.431</b>

## 2. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	EUR	2020 EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	127.006.208,72			132.139
abzüglich Stromsteuer/ Erdgassteuer	-5.648.027,41	121.358.181,31		-6.241
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		893.968,11		715
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.321.466,41	125.573.615,83	1.898
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.800.910,56			45.008
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.344.958,48	80.145.869,04		37.577
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	16.939.502,23			16.727
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 1.302.199,99	4.701.928,48	21.641.430,71		4.733  (1.330)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen		8.992.597,37		8.514
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.805.671,61	119.585.568,73	9.347
8. Erträge aus Beteiligungen		13.002,23		6
9. Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.356,99		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.390,69	21.749,91	6
11. Abschreibungen auf Finanz- anlagen und auf Wertpapiere des UV			369.750,00	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			302.501,64	292
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.130.469,84	1.347
14. Ergebnis nach Steuern			4.207.075,53	4.978
15. Sonstige Steuern			311.885,71	323
16. Jahresüberschuss			<b>3.895.189,82</b>	4.655



### 3. KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

	Kapitalanteile		Rücklagen		Gewinn-/ Verlust- vortrag EUR	Konzern- jahres- überschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	Gewinn- rücklagen EUR andere Gewinn- rücklagen EUR	Summe EUR				
<b>Stand</b>								
<b>31.12.2019</b>	8.200.000,00	24.491.398,56	61.153.236,90	85.644.635,46	65.472,02	4.655.284,59	4.720.756,61	<b>98.565.392,07</b>
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	4.564.672,12	4.564.672,12	90.612,47	-4.655.284,59	-4.564.672,12	<b>0,00</b>
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.895.189,82	3.895.189,82	<b>3.895.189,82</b>
<b>Stand</b>								
<b>31.12.2020</b>	8.200.000,00	24.491.398,56	65.717.909,02	90.209.307,58	156.084,49	3.895.189,82	4.051.274,31	<b>102.460.581,89</b>

## 4. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2020 EUR	2019 EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.895.189,82	4.655.284,59
2. +/- Abschreibungen / Zuschr. auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.362.347,37	8.513.833,17
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	540.648,03	-556.005,35
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-970.726,85	-1.492.317,59
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.401.955,81	-3.430.869,19
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31.633,00	625.437,35
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	99.621,78	46.927,18
8. +/- Zinsaufwendungen/ -erträge	293.753,96	285.484,70
9. - sonstige Beteiligungserträge	-13.002,23	-5.846,64
10. +/- Ertragsteueraufwand /- ertrag	1.130.469,84	1.346.593,37
11. -/+ Ertragssteuerzahlungen	663.536,80	-1.624.562,26
<b>12. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>	<b>10.568.249,71</b>	<b>8.363.959,33</b>
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-264.628,22	-559.538,24
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	262.890,73	59.354,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.398.162,61	-15.191.722,68
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.867,20	2.991,92
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-51.000,00	-318.750,00
18. + Erhaltene Zinsen	8.747,68	6.425,78
19. + Erhaltene Dividenden	13.002,23	5.846,64
<b>20. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 19)</b>	<b>-24.425.282,99</b>	<b>-15.995.392,58</b>
21. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	14.500.000,00	0,00
22. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.474.394,48	-2.731.239,60
23. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	2.424.779,71	1.326.011,55
24. - gezahlte Zinsen	-262.550,67	-260.996,08
<b>25. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)</b>	<b>14.187.834,56</b>	<b>-1.666.224,13</b>
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 20 und 25)	330.801,28	-9.297.657,38
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.222.224,95	16.519.882,33
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)</b>	<b>7.553.026,23</b>	<b>7.222.224,95</b>

## 5. KONZERN-ANLAGENNACHWEIS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2020 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	
	1	2	3	4	5	6
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.477.215,49	202.150,77	75,00	20.148,80	8.699.440,06	
2. Geleistete Anzahlungen	115.128,59	62.477,45	0,00	-20.148,80	157.457,24	
<b>Summe</b>	<b>8.592.344,08</b>	<b>264.628,22</b>	<b>75,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.856.897,30</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit						
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.110.200,92	619.806,23	38.967,96	5.755,02	43.696.794,21	
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.154,32	0,00	0,00	0,00	113.154,32	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.203.451,21	76.485,00	131.246,90	0,00	3.148.689,31	
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	37.955.534,91	1.740.502,05	281.041,60	33.597,89	39.448.593,25	
6. Verteilungsanlagen	277.931.931,36	11.693.564,19	2.337.728,36	2.008.557,59	289.296.324,78	
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.534.350,20	137.512,84	286.489,82	39.357,80	1.424.731,02	
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.790.745,66	0,00	183.139,74	0,00	7.607.605,92	
9. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu Nr. 5 - 8 gehören	8.956.986,69	71.440,47	7.500,00	0,00	9.020.927,16	
10. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	13.491.409,80	767.321,33	777.513,44	10.000,00	13.491.217,69	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.256.638,37	9.291.530,50	14.841,78	-2.097.268,30	10.436.058,79	
<b>Summe</b>	<b>397.606.896,24</b>	<b>24.398.162,61</b>	<b>4.058.469,60</b>	<b>0,00</b>	<b>417.946.589,25</b>	
<b>Zwischensumme</b>	<b>406.199.240,32</b>	<b>24.662.790,83</b>	<b>4.058.544,60</b>	<b>0,00</b>	<b>426.803.486,55</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318.750,00	51.000,00	0,00	0,00	369.750,00	
2. Beteiligungen	2.186.948,65	1.667,54	3.428,07	0,00	2.185.188,12	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26	
3. Sonstige Ausleihungen	1.380,13	0,00	439,13	0,00	941,00	
<b>Summe</b>	<b>2.508.766,04</b>	<b>52.667,54</b>	<b>3.867,20</b>	<b>0,00</b>	<b>2.557.566,38</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>408.708.006,36</b>	<b>24.715.458,37</b>	<b>4.062.411,80</b>	<b>0,00</b>	<b>429.361.052,93</b>	

Abschreibungen						Kennzahlen	
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	anges. AfA auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am	Restbuchwerte am	AfA Sätze	Restbuchwerte
01.01.2020 EUR	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	v.H.	v.H.
7	8	9	10	11	12	13	14
7.683.689,90	362.523,57	75,00	8.046.138,47	653.301,59	793.525,59	4,2	7,5
0,00	0,00	0,00	0,00	157.457,24	115.128,59	0,0	100,0
7.683.689,90	362.523,57	75,00	8.046.138,47	810.758,83	908.654,18	4,1	9,2
30.518.693,61	725.821,47	38.967,96	31.205.547,12	12.491.247,09	12.591.507,31	1,7	28,6
16.705,44	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
80.114,16	2.000,00	0,00	82.114,16	31.040,16	33.040,16	1,8	27,4
46.362,94	0,00	0,00	46.362,94	3.102.326,37	3.157.088,27	0,0	98,5
101.481,71	5.104,00	0,00	106.585,71	51.983,00	57.087,00	3,2	32,8
21.376.996,91	1.102.324,94	280.956,60	22.198.365,25	17.250.228,00	16.578.538,00	2,8	43,7
207.826.885,55	4.935.856,95	2.174.958,53	210.587.783,97	78.708.540,81	70.105.045,81	1,7	27,2
1.170.985,20	38.605,64	251.092,82	958.498,02	466.233,00	363.365,00	2,7	32,7
5.531.881,66	662.796,00	183.139,74	6.011.537,92	1.596.068,00	2.258.864,00	8,7	21,0
7.584.125,69	226.251,47	7.500,00	7.802.877,16	1.218.050,00	1.372.861,00	2,5	13,5
10.271.580,80	931.313,33	759.341,44	10.443.552,69	3.047.665,00	3.219.829,00	6,9	22,6
0,00	0,00	0,00	0,00	10.436.058,79	3.256.638,37	0,0	100,0
284.525.813,67	8.630.073,80	3.695.957,09	289.459.930,38	128.486.658,87	113.081.082,57	2,1	30,7
<b>292.209.503,57</b>	<b>8.992.597,37</b>	<b>3.696.032,09</b>	<b>297.506.068,85</b>	<b>129.297.417,70</b>	<b>113.989.736,75</b>	<b>2,1</b>	<b>30,3</b>
0,00	369.750,00	0,00	369.750,00	0,00	318.750,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	2.185.188,12	2.186.948,65		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26		
0,00	0,00	0,00	0,00	941,00	1.380,13		
0,00	369.750,00	0,00	369.750,00	2.187.816,38	2.508.766,04		
<b>292.209.503,57</b>	<b>9.362.347,37</b>	<b>3.696.032,09</b>	<b>297.875.818,85</b>	<b>131.485.234,08</b>	<b>116.498.502,79</b>	<b>2,2</b>	<b>30,6</b>

# KONZERN- ANHANG



## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

## 2. ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

### 2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2020 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2020 aufgestellt.

### 2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt.

Für die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i. L., an der die Stadtwerke Schweinfurt GmbH zu 51 % beteiligt ist, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Umsatzerlöse der Gesellschaft weniger als 1 % des Konzernumsatzes ausmachten.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

### 2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2020 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

## 2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich aus den Jahresabschlüssen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH zusammen. Der Gewinnvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

## 2.5 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

## 2.6 Weitere Beteiligungen

<b>UNTERNEHMEN</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>	<b>TEUR</b>
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	39.623 <sup>2</sup>	2.096	12,8	1.273 <sup>2</sup>
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256 <sup>2</sup>	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG	226 <sup>2</sup>	10	4,4	-5 <sup>2</sup>
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co KG	277 <sup>2</sup>	20	7,2	16 <sup>2</sup>
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln <sup>1</sup>	2.617 <sup>3</sup>	5	2,6	234 <sup>3</sup>

\* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

<sup>1</sup> gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

<sup>2</sup> Zahlen des Abschlusses 2019

<sup>3</sup> Zahlen des Abschlusses 2018

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

## 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem

1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 17 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 181 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragssteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen betreffen die Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind. Diese sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 2,30 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 2,71 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 20 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie ein Rechnungszins von 1,60 % zum Ansatz (Vorjahr 1,97 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben Rückstellungen für Altersteilzeit-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie für Rückbauverpflichtung unterlegen.



Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke Schweinfurt fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein positiver Ergebniseffekt von 1.125 TEUR (Vorjahr 1.313 TEUR).

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-AKTIVSEITE

### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aus dem Anlagenachweis dieses Anhangs.

### 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN	RESTLAUFZEIT		SUMME
	unter 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.577.660,54	1.475,30	15.579.135,84
Vorjahr	18.079.997,72	9.242,71	18.089.240,43
2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.550,56	0,00	7.550,56
Vorjahr	34.226,29	0,00	34.226,29
3) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	207.298,28	0,00	207.298,28
Vorjahr	139.387,80	0,00	139.387,80
4) Forderungen gegen Gesellschafter	1.845.546,56	0,00	1.845.546,56
Vorjahr	1.443.832,71	0,00	1.443.832,71
5) Sonstige Vermögensgegenstände	7.701.234,41	0,00	7.701.234,41
Vorjahr	2.970.820,83	0,00	2.970.820,83
<b>Gesamt</b>	<b>25.339.290,35</b>	<b>1.475,30</b>	<b>25.340.765,65</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>22.668.265,35</b>	<b>9.242,71</b>	<b>22.677.508,06</b>

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind vorhanden, da die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i. L. nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Diese enthalten ausschließlich Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) betragen insgesamt 1.846 TEUR und enthalten ebenfalls ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche Energiesteuer (36 TEUR), Stromsteuer (524 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (803 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (881 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus der Zahlung von Fördermitteln, Zuschüssen und Hilfen (4.195 TEUR), Umlagen (1.099), der Ausweis der debitorischen Kreditoren (92 TEUR) sowie sonstige Forderungen (72 TEUR) enthalten.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-PASSIVSEITE

### 5.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

### 5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen mit 423 TEUR (Vorjahr 424 TEUR), Steuerrückstellungen mit 1.042 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und sonstige Rückstellungen mit 2.848 TEUR (Vorjahr 3.321 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, u.a. Rechtsstreite, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Archivierung sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Bilanzkreisabrechnungen und Umlagen sowie für das Regulierungskonto Strom enthalten.

### 5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEIT			SUMME EUR
	bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon >5 Jahre EUR	
1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.563.536,85	26.179.354,62	13.701.135,60	28.742.891,47
Vorjahr	2.131.931,98	14.472.488,00	6.839.240,28	16.604.419,98
2) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.483.558,63	0,00	0,00	1.483.558,63
Vorjahr	1.085.738,75	0,00	0,00	1.085.738,75
3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.363.967,77	0,00	0,00	12.363.967,77
Vorjahr	11.732.202,07	0,00	0,00	11.732.202,07
4) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.324.326,51	0,00	0,00	1.324.326,51
Vorjahr	2.216.986,74	0,00	0,00	2.216.986,74
5) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	751.404,47	0,00	0,00	751.404,47
Vorjahr	513.319,53	0,00	0,00	513.319,53
6) Sonstige Verbindlichkeiten	3.865.339,85	400.000,00	0,00	4.265.339,85
Vorjahr	4.704.254,31	500.000,00	100.000,00	5.204.254,31
<b>Gesamt</b>	<b>22.352.134,08</b>	<b>26.579.354,62</b>	<b>13.701.135,60</b>	<b>48.931.488,70</b>
Vorjahr	22.384.433,38	14.972.488,00	6.939.240,28	37.356.921,38

Die Verbindlichkeiten der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten in voller Höhe (Vorjahr 2.026 TEUR) Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 191 TEUR sonstige Verbindlichkeiten in Form einer Rückzahlung für Stromlieferungen). Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (251 TEUR, Vorjahr 120 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 351 TEUR (Vorjahr 323 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe (150 TEUR, Vorjahr 51 TEUR).

## 5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 484 TEUR (Vorjahr 485 TEUR) enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

## 5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstückgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Vorräte, den Rückstellungen aus Altersteilzeit, Urlaub, Pensionen, Überstunden, Jubiläum sowie Rückbauverpflichtungen.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewandte Steuersatz beträgt 28,78 %. Der sich aus der Verrechnung ergebende Passivüberhang wurde mit dem vorhandenen Verlustvortrag verrechnet.

# 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 6.1 Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Stromversorgung	70.237	72.389
Erdgasversorgung	22.457	23.476
Wasserversorgung	8.723	8.318
Fernwärmeversorgung	7.216	6.976
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	5.857	7.247
Hafen	1.318	1.389
SILVANA Sport- und Freizeitbad	461	1.122
Gemeinsamer Bereich	877	918
Telekommunikation	3.961	3.711
Erneuerbare Energien	251	352
	<b>121.358</b>	<b>125.898</b>

## 6.2 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr Zuwendungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm mit 1.382 TEUR enthalten.

### 6.3 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus Vorjahren für kaufmännische Dienstleistungen in Höhe von 1 TEUR sowie aus Dienstleistungen für die Unterhaltung des Rohrnetzes und der Straßenbeleuchtung und der Installation von Wasserhausanschlüssen in Höhe von 410 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 15 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 26 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen i. H. v. 44 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 78 TEUR Versicherungserstattungen und 108 TEUR Erträge aus Vorjahren vor allem im Rahmen der Erstattung für Energiesteuer und Zuwendungen für die Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes und 35 TEUR aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug i. H. v. 75 TEUR aus 2019.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 130 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 126 TEUR, sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 129 TEUR, insbesondere aufgrund der Berichtigung einer Forderung aus der EEG-Umlage und der Umlage nach §19 StromNEV 2019 enthalten.

In den **Ertragsteuern** sind Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 7 TEUR enthalten.

### 6.4 Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 27 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

### 6.5 Ertragssteuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Jahr 2020

aus Körperschaftsteuer + Solidaritätszuschlag	616 TEUR
aus Gewerbeertragsteuer	521 TEUR
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	-7 TEUR
<b>Gesamter Steueraufwand</b>	<b>1.130 TEUR</b>
Ergebnis vor Steuern	5.026 TEUR
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 28,78 %)	1.447 TEUR
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>1.130 TEUR</b>
Effektiver Steuersatz	22,48 %

## 6.6 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen i. H. v. 294 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. -664 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

## 6.7 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalpiegel

Der Konzerneigenkapitalpiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 3.895 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

# 7. SONSTIGE ANGABEN

## 7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 297 TEUR, davon werden 189 TEUR im Jahr 2021 und 108 TEUR für die Jahre 2022 bis 2023 fällig.

Für PKWs besteht eine Leasingverpflichtung von insgesamt 4 TEUR die im Jahr 2021 fällig wird.

Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens vor. Diese betreffen mit 4.811 TEUR insbesondere die Fernwasserleitung und mit 1.895 TEUR die neue Schaltanlage im U10 sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie des Ausbaus mit Breitband und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2021 bis 2023 über Stromlieferungen in Höhe von 15.937 TEUR sowie Erdgaslieferungen in Höhe von 11.060 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen. Hieraus bestehen Verpflichtungen in Höhe von 644 TEUR.

## 7.2 Mitarbeiter

<b>Zahl der Mitarbeiter/innen im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Beschäftigte	332,75	331,00
Auszubildende	16,00	13,50

Darin enthalten sind 42,75 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 47,25).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2020 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 16.576 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

### 7.3 Organe der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

#### Mitglieder des Aufsichtsrates

- Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt
- Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat, (Diplom-Verwaltungswirt (FH)); Geschäftsleiter
- Monika Herrmann (Angestellte)
- Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)
- Johannes Petersen, Stadtrat (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)
- Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)
- Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat (Arzt) bis 04/2020
- Peter Hofmann, Stadtrat (Rechtsanwalt) bis 04/2020
- Stefan Labus, Stadtrat (Unternehmer) ab 05/2020
- Holger Laschka, Stadtrat (Journalist) ab 05/2020

#### Geschäftsführung

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### 7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 141 TEUR. Hiervon entfallen 63 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 17 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen, 49 TEUR auf sonstige Leistungen sowie 12 TEUR periodenfremde Abschlussprüfungsleistungen.

### 7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

### 7.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## 7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 des Konzerns Stadtwerke Schweinfurt GmbH beträgt 3.895.189,82 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 8. Juni 2021



Thomas Kästner  
Geschäftsführer



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK



4

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 8. Juni 2021

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Bär**

Wirtschaftsprüfer

**Winkelmann**

Wirtschaftsprüfer



## **HERAUSGEBER**

Stadtwerke Schweinfurt GmbH  
Bodelschwinghstraße 1  
97421 Schweinfurt  
09721 931-0  
info@stadtwerke-sw.de  
www.stadtwerke-sw.de

## **VERANTWORTLICH**

Thomas Kästner  
Geschäftsführer

## **BILDQUELLEN**

© Hendrik Holnäck